

## **Bericht 1. Quartal 2024**

In der als Anlage beigefügten Tabelle werden die ursprüngliche Planung für das aktuelle Jahr, die Ergebnisse des Vorjahres, die Quartalsergebnisse der einzelnen Quartale, die kumulierten Quartalsergebnisse, die Prognose bis zum Jahresende und in der Spalte Erläuterung eine kurze Erklärung zur Abweichung der Prognose vom Erfolgsplan genannt.

### Pflegesatzerlöse:

Zwischen KIJU und dem örtlichen Jugendamt wurden für das Jahr 2024 neue Entgelte vereinbart. Im Personalkostenanteil sind die Tariferhöhungen enthalten und die Sachkostenanteile wurden angepasst.

Die kumulierte Auslastung aller Gruppen, mit Ausnahme der Inobhutnahme-Gruppen, lag im 1. Halbjahr 2024 durchschnittlich bei 97,8 %. Im Vorjahr lag die Auslastung im gleichen Zeitraum mit 91,7 % deutlich darunter. Die niedrigere Auslastung des Vorjahres ist in erster Linie auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Belegungssituation hat sich bereits im Laufe des Jahres 2023 immer weiter verbessert. Für 2024 liegt die geplante Auslastung bei durchschnittlich 92 %. Im ersten Halbjahr wird dieser Wert deutlich überschritten. Auch für das zweite Halbjahr 2024 wird von einer höheren Auslastung ausgegangen.

### Mutter/Vater-Kind-Gruppen:

Die Belegungssituation in den Mutter/Vater-Kind-Gruppen lag im 1. Halbjahr 2024 mit 99,2 % (Vorjahr:88,5 %) über dem verhandelten Wert für 2024 i.H.v. 89,00 %. Wenn eine Mutter bzw. ein Vater mit mehr als einem Kind bei KIJU untergebracht ist, führt dies zu einer deutlich besseren Belegung der Plätze für die Kinder. In 2024 führte dies zeitweise sogar zu einer über 100%igen Belegung. Schwangere werden i.d.R. bis zu sechs Wochen vor der Entbindung in den Mutter/Vater-Kind-Gruppen aufgenommen. Vorhandene Aufnahmeanfragen für freierwerdende Mütter-Plätze passen nicht immer in diesen zeitlichen Rahmen, so dass Plätze vorübergehend frei bleiben. Analog hierzu werden entsprechend die Plätze für die Kinder mit einer zeitlichen Verzögerung belegt. Daher ist die geplante Auslastung normalerweise niedriger als in anderen Angeboten.

### Jugendwohngruppen:

In den Jugendwohngruppen lag die bisherige durchschnittliche Auslastung in 2024 bei 96,4 % (Vorjahr 92,1 %) und somit ebenfalls über dem verhandelten Wert von 94,5 %.

### Kinderwohngruppen:

Die Auslastung der Kinderwohngruppen lag mit durchschnittlich 99,0 % (Vorjahr: 97,6 %) auch über dem (bereits sehr hohen) Planwert von 96 % für 2024.

### Diagnostikgruppe:

Die Auslastung der Diagnostikgruppe lag in 2024 bisher bei 98,1 % (Vorjahr:94,9 %), die geplante durchschnittliche Belegung für 2024 beträgt 89,00 %.

Anfang des 2. Halbjahres kommt es zu erheblichen Personalengpässen (Operation und Beschäftigungsverbot) in der Gruppe, so dass die Leistungen nicht vollumfänglich aufrecht erhalten bleiben können. Für dieses Intensivangebot steht kaum Personal zur Verfügung, das Vertretungen übernehmen kann. Für die Diagnostikgruppe wird im 2. Halbjahr mit einer erheblich

schlechteren Auslastung gerechnet. KIJU steht diesbezüglich im Austausch mit dem örtlichen Jugendamt.

#### Tagesgruppe:

Insgesamt lag die Belegung der Tagesgruppe in 2024 durchschnittlich bei 97,7 % (Vorjahr 76,0 %) und damit ebenfalls über dem Planwert in Höhe von 90,00 %.

Seit dem Umzug der Tagesgruppe von Vohwinkel in die Südstadt ist das Angebot deutlich attraktiver geworden und wird gut angefragt. Die Belegungssituation ist jetzt stabil auf einem hohen Niveau.

#### Inobhutnahme-Gruppen:

Die Auslastung der beiden Inobhutnahme-Gruppen lag im ersten Halbjahr 2024 bei durchschnittlich 95,4 % (Vorjahr 98,3 %). Die beiden Gruppen haben eine unterschiedliche Altersstruktur. Die Gruppe für die älteren Kinder (6 bis 13 Jahre) ist fast durchgehend voll belegt, die für die jüngeren Kinder (bis 8 Jahre) hat temporär freie Plätze. Die Belegung der Inobhutnahme-Gruppen schwankt grundsätzlich immer stark, da sie in der Regel nicht planbar ist. In den Entgeltverhandlungen wurde dem steigenden Bedarf an Inobhutnahme-Plätzen Rechnung getragen und eine Soll-Auslastung von 90,00 % (früher 84 %) vereinbart.

In 2024 ist die Belegung aller Gruppen im Durchschnitt auf einem insgesamt sehr hohen Niveau, wobei die Auslastung im 2. Quartal etwas niedriger war als die des 1. Quartals 2024. In allen Bereichen wurden bisher höhere Auslastungsgerade erreicht als für 2024 geplant bzw. verhandelt wurden. Für den weiteren Jahresverlauf wird von einer weiterhin guten Auslastung der Angebote ausgegangen.

Es werden entsprechend höhere Entgelterlöse prognostiziert. Es wird voraussichtlich ein Plus von T€ 340 erzielt.

#### Umsatzerlöse:

Die Mieterträge werden aufgrund des Auszuges eine\*r Mieter\*in um T€ 5 geringer ausfallen als geplant.

Für die intensive Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen / Ausländer\*innen (UMA) wurde mit dem örtlichen Jugendamt eine veränderte Vereinbarung in Form von zusätzlichen Fachleistungsstunden im ersten Betreuungsjahr getroffen. (Im 1. Quartalsbericht 2024 wurde darüber bereits ausführlicher berichtet.) Es werden voraussichtlich T€ 80 höhere Erträge für Nebenleistungen erzielt.

Insgesamt werden Umsatzerlöse in Höhe von rund T€ 75 über dem Planwert prognostiziert.

Sonstige betriebliche Erträge:

Im letzten Jahr wurden Rückstellungen für verschiedene Leistungen, die das Jahr 2023 betreffen sowie für unterlassene Instandhaltung gebildet. Ein Teil dieser Rückstellungen wird in 2024 ertragswirksam aufgelöst werden. Bei Maßnahmen für unterlassene Instandhaltung müssen die Leistungen bis zum 31.3. des Folgejahres erbracht werden. Teilweise sind beauftragte Leistungen nicht bis zu diesem Zeitpunkt erledigt worden. Dies führt auf der einen Seite zu Erträgen aus der Auflösung dieser Rückstellung und auf der anderen Seite zu höheren Aufwendungen für Instandhaltung im laufenden Jahr, da die Maßnahmen dann nach dem 31.3. aber dennoch in 2024 erfolgen. Die Kosten sind bei der Prognose für Instandhaltung berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden voraussichtlich T€ 35 höher sein als geplant. Möglicherweise verändert sich dieser Wert noch, wenn alle erbrachten Leistungen für Vorjahre abgerechnet wurden.

Zinsen:

Die Zinserträge werden höher ausfallen als geplant. Das Guthaben des Sonderhaushalts wird -nach einer jahrelangen Phase ohne Zinszahlungen- mit 1% Guthabenzins verzinst. Die Zinserträge werden für 2024 mit T€ 10 prognostiziert.

Summe Erträge:

Insgesamt werden für 2024 rund T€ 460 zusätzliche Erträge prognostiziert.

Personalaufwand:

Viele der pädagogischen Auszubildenden werden im Sommer 2024 als feste Mitarbeiter\*innen übernommen. Wie berichtet bildet KIJU weiterhin vermehrt aus, so dass voraussichtlich auch zukünftig hierüber Fachkräfte, die KIJU bereits kennen, eingestellt werden können. (Siehe dazu auch Bericht zum 1. Quartal 2024.)

Aufgrund von Stundenreduzierungen, Schwangerschaften / Beschäftigungsverboten usw. sind trotz Übernahme von Auszubildenden immer wieder temporär Stellenanteile frei, die nicht nahtlos wiederbesetzt werden können. Die aktuell vakanten Stellen in der Diagnostikgruppe (s.o.) sind ausgeschrieben, jedoch wird es bis zur Besetzung der Stellen dauern. Die Personalkosten fallen entsprechend geringer aus. Hintergrund sind sowohl der Fachkräftemangel als auch die Dauer der Einstellungsverfahren bzw. Kündigungsfristen / Haltefristen der neuen Mitarbeiter\*innen. Auch in der Verwaltung von KIJU gibt es in 2024 längere Phasen mit vakanten Stellen und einen nahezu vollständigen Teamwechsel.

Die Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) können nicht alle besetzt werden. Interessent\*innen fehlt häufig ein Führerschein, welcher notwendig ist, um Kinder zur Schule zu fahren.

Insgesamt werden die Personalkosten voraussichtlich T€ 155 unter dem Planwert für 2024 liegen.

#### Sachaufwendungen:

In den Entgeltverhandlungen 2023 konnten u.a. höhere Beträge zur Substanzerhaltung vereinbart werden. Bereits in 2023 wurde (wie im Betriebsausschuss berichtet) mit der Sanierung der Bäder Am Jagdhaus begonnen. Dies wird 2024 fortgesetzt. (Siehe dazu auch VO/O906/24) Durch die o.g. höheren Erlöse bzw. reduzierten Personalkosten können weitere Instandhaltungsmaßnahmen in 2024 finanziert und so der Sanierungsstau nach und nach behoben werden. Weitere anstehenden Maßnahmen, wie beispielsweise die Erneuerung der Elektro-Unterverteilungen (Sicherungskästen), konnten im 2. Quartal konkretisiert / geplant werden. Es werden voraussichtlich zusätzliche T€ 330 für Instandhaltung anfallen.

Bei den Aufwendungen für Wirtschaftsbedarf wird es 2024 voraussichtlich eine Erhöhung des Planwertes von rund T€ 27 geben. Es werden zusätzliche externe Dienstleister zur Krankheitsvertretung von eigenem Personal (z.B. zur Gebäudereinigung) eingesetzt. Außerdem hat KIJU ein Budget für betriebliche Gesundheitsförderung als BGM-Maßnahme eingeführt.

Im 2. Quartal sind die Änderungsbescheide für die Grundabgaben eingegangen. Danach werden höhere Abgaben fällig. In erster Linie betrifft dies Wasser und Schmutzwasser im Objekt „Am Jagdhaus“. Die Bescheide beziehen sich auf das letzte Jahr (Nachberechnung, daraus resultierend Neufestlegung der Vorauszahlung für 2024). Die Position „Abgaben und Versicherung“ wird sich insgesamt um T€ 5 erhöhen.

Am 7. September feiert der Eigenbetrieb KIJU das 25-jährige Jubiläum in Form eines Sommerfestes für Kinder, Jugendliche, deren Familien und alle Interessierte. Die übrigen Aufwendungen werden daher etwas höher ausfallen als geplant.

Insgesamt wird bei den Sachaufwendungen von einem im Vergleich zum Planwert erhöhten Aufwand in Höhe von T€ 382 ausgegangen.

#### Abschreibungen und Zinsen:

Die Abschreibungen und Zinsen werden voraussichtlich den Planwerten entsprechen.

#### Summe Aufwendungen:

Für alle Personal- und Sachaufwendungen zusammengefasst wird eine Erhöhung von rund T€ 227 im Vergleich zum Plan 2024 prognostiziert.

Zusammenfassung:

Die gute Auslastung sowie die Neuregelung für die UMAs führen zu höheren Pflegesatz- bzw. Umsatzerlösen.

Es werden viele Auszubildende übernommen und die Ausbildungsoffensive wird in 2024 fortgesetzt. Temporär vakante Stellen können teilweise nur zeitversetzt wiederbesetzt werden. Besonders schwierig ist die Besetzung der Stellen in den Intensivgruppen. Sanierungsmaßnahmen können umgesetzt und erweitert werden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass ein positives Betriebsergebnis in Höhe von T€ 232 erzielt wird.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.